



4. Davos-Treff „Schellen Ursli“ vom 06.10. – 11.10.2016

(Annett Dufrenne)

Kaum zu glauben, dass wir uns in diesem Jahr bereits zum 4. Mal in Davos getroffen haben. Wir wohnten wieder im „Kongress-Hotel“, wo wir uns schon fast wie zu Hause fühlen. Alle Mitarbeiter dieses Hotels gehen auf unsere Wünsche ein und verwöhnen uns sehr.

Wir alle waren sehr gespannt, wer diesmal wieder am Treff teilnehmen würde. Aus den bestehenden Kontakten wusste man bereits über deren Teilnahme. Aber auf die „Neuen“ waren wir doch sehr neugierig, ob sie doch in unsere bestehende Gemeinschaft hineinpassen würden???

Theo mit seiner Frau Gisela, die zum ersten Mal bei unserem Treff dabei war, Karl und Annett sind bereits individuell am Sonntag, also 4 Tage eher, angereist. In dieser Zeit haben wir bereits wunderschöne Wanderungen bei herrlichstem Wetter unternommen. So lernten wir die Gisela bestens kennen und stellten fest, dass sie prima in der Bergwelt unterwegs sein kann und somit richtig gut in unsere Truppe passt. Das hätte Theo auch nicht geglaubt. Selbst Gisela hätte nie gedacht, dass es ihr in Davos so gut gehen würde.

Nach der Begrüßung im Hotel durch Doris und Osmo ging es zum ersten gemeinsamen Abendessen.

20 Teilnehmer haben sich angemeldet; darunter 8 „Neue“. Torsten (ohne „h“), Mikel, Christine & Bernd, Theo & Gisela, Marika & Reiner, Claudia & Astrid, Elke & Mama Marga, Hardy & Gertraud, Gerhard & Gudrun, Annett & Karl, Gerda & Harald.

Bodo & Anne sind für die Tagestour nach Scoul-Samnaun-Guarda auch wieder zugestoßen.

Laut Programm sollte es am **Freitag, 07.10.2016** zu den Viadukten gehen. Aber wozu sind Pläne da? Damit sie verworfen werden können.

Es war super Wetter und so haben wir uns für unsere erste gemeinsame Tour zur **Jagdhütte Nolla** entschieden. Es war super Wetter und der Wetterdienst meldete für die nächsten Tage schlechteres Wetter. Da die Wanderung mit einem Grillen verbunden war, zogen wir also die urige Hütte Nolla einfach vor. Osmo stellte uns allen seine innig geliebte „Tilta“ vor. Sie durfte einige Auserwählte und die ganzen Utensilien für das gemeinsame Grillen transportieren.

Unterwegs durch das Dischmatal wurde unser Kreislauf von Osmo und Begleitung durch die Gabe von Sekt, Hugo oder Saft wieder angekurbelt. Danach ging es weiter leicht ansteigend zur Privathütte „Nolla“. Dort verbrachten wir gemütliche Stunden – jeder auf seine Weise.

Astrid z. B. lag schlafend in der Sonne und war nicht mehr ansprechbar. Es wurde fleißig das mitgebrachte Grillzeug gebrutzelt und innigst genossen.

Nach dem Essen stand ein weltmeisterschaftlicher Wettbewerb im "SEITENSPRUNG" unter den strengen Augen der Juroren Torsten, Christine und Annett an. Gewonnen haben Karl, Hardy und Mikel. Danach hatte Karl genügend Erklärungsbedarf über seine Seitensprünge. Auf dem Rückweg kehrten wir noch ins Shima ein, wo uns ein netter Empfang mit Getränken und Kuchen erwartete.

Nach dem Abendessen im Hotel überraschten uns Doris und Osmo mit einer Filmvorführung vom „Schellen Ursli“. Leider wurde dieser nur als **Stumm-Film** durch die modernste Technik des Hotels wiedergegeben. Fortsetzung folgt ...

Der **Samstag, 08.10.2016** fing für uns bereits schon um 8 Uhr an. Da wartete unser lieber Christian mit seinem ViP-Bus und ausgelegtem roten Teppich auf seine Passagiere. Wie wir wissen, chauffiert der Christian auch blaues Blut – so z. B. die Königin Sylvia – in seinem Bus umher. Wir fuhren durch das herbstfarbene Flüelatal nach **Scuol**.

Scuol ist Hauptort des Unterengadins und liegt am Inn und ist die flächengrößte Gemeinde der Schweiz im Kanton Graubünden. Die Hauptsprache ist, wie im ganzen Unterengadin, Vallader (rätoromanisch), Verkehrssprache ist aber auch Bündnerdeutsch.

Dann fuhr uns Christian weiter zum zollfreien Einkaufen nach **Samnaun**. Hier schlug jedes Herz höher. Samnaun liegt auch noch im Kanton Graubünden. Nach einer deftigen Mahlzeit im Restaurant, strömte jeder für sich in alle Himmelsrichtungen aus, um günstige Angebote zu erkunden. So wurde die 1-Liter-Cognac-Flasche „Hennessy“ zum Renner. Parfüm, Schokolade, Zigaretten folgten. Das Geld ging weg wie warme Semmeln. Das Zahlen mit dem Euro war noch günstiger. Jeder war mit dem Shoppen beschäftigt. Keiner hatte richtig Zeit, um sich dort die Sehenswürdigkeiten anzusehen. Fortsetzung folgt ...

Eins wurde jedoch von Annett vermisst: Schuhläden. Die gab es dort leider nicht.

Zum Schluss fuhren wir noch nach **Guarda**. Guarda ist ein Dorf in der Gemeinde Scuol, welches auch im Kanton Graubünden liegt. Auch hier wird Rätoromanisch gesprochen. Guarda ist die Heimatstadt des „Schellen Ursli“. Es ist eine Kindergeschichte der Autorin Selina Chönz und des Künstlers Alois Carigiet. Es gehört zu den bekanntesten Bilderbüchern der Schweiz. Malereien von Carigiet sind auch in Davos an der Außenfassade des Posthotels „Morosani“ zu sehen. Im Restaurant kamen wir wieder zu Kräften.



Im Sommer bringen Autobusse täglich mehr Touristen nach Guarda als das Dorf Einwohner hat – die 26 Ziegen, 256 Rindviecher und 21 Pferde mitgezählt.

Völlig erschöpft und total zufrieden traten wir die Rückfahrt an. Christian fuhr uns sicher zum Kongress-Hotel zurück, dadurch konnten einige Wanderer die Augen schließen. Shoppen ist eben doch anstrengender als Wandern. Ein schöner Tag ging zu Ende.

Der geplante Montag wurde nun am **Sonntag, 09.10.** durchgeführt. Es stand eine Tagestour **Rinerhorn-Sertig-Clavadel** auf dem Plan. Die Gondelfahrt ist nicht für jeden so selbstverständlich. Unser Mikel war einer Schockstarre nah. Er konnte absolut nicht in die Gondel steigen. Gerade wollten wir die Methoden wie beim A-Team anwenden als Doris eine gute Idee hatte. Wir zogen ihm die Mütze über die Augen und mit geballter Kraft zerrten wir ihn halb ohnmächtig in die Gondel. Es hatte geklappt. Als Mikel wieder festen Boden unter den Füßen hatte, war er ganz der Alte.

Oben angelangt, gab es zwei Varianten der Wanderung. Eine anstrengende und eine nicht so anstrengende. Jeder hatte seine eigenen schönen Erlebnisse während der Tour. Am Sertigbach vor dem Sertig Dörfli kamen wir alle wieder zusammen und nahmen dann dort im Restaurant „Zum Bergführer“ unser Mittagessen ein. Jagatee gab es hier leider auch nicht. Aber ein Tee mit Rum tat es auch. Schließlich hatten einige einen guten Grund, um diesen Tee zu trinken: Husten und Halsweh. Kaum waren wir in Sertig angelangt, als leise ein Schneeregen eintrat. Es wurde ziemlich kalt. Nun wählten einige von uns den Bus als Transportmittel zum Hotel. Die ganz Starken aber liefen weiter durch den Wald nach Clavadel. Kompliment.

Nach dem Abendessen im Hotel trafen wir uns alle erneut zum DVD-Abend in der Hotelloobby. Nun endlich konnten wir uns den Spielfilm „Schellen Ursli“ anschauen – sogar mit Ton. Schellen-Ursli ist ein Film des Schweizer Regisseurs Xavier Koller. «Hoch oben in den Bergen, weit von hier, da wohnt ein Büblein so wie ihr», beginnt die Geschichte. Einige von uns hatten bestimmt während des Films Tränen in den Augen – also ich ja.

Nun kommt der **Montag, 10.10.**, unser letzter gemeinsamer Wandertag. Eine Tour blieb noch übrig. Nur welche? Ach ja, die, die eigentlich für den ersten Tag geplant war. Heute stand die **Tagestour „Erlebnis Viadukte“** an.



Einige Teilnehmer konnten leider krankheitsbedingt nicht mehr daran teilnehmen. Die Wandertruppe fuhr mit der Rhätischen Bahn durch die Zügenschlucht – das Erlebnis schlechthin. Danach wurde das Wiesner Viadukt – eine Eisenbahnbrücke - besichtigt. Das einspurige Bauwerk ist 88,9 m hoch und 210 m lang. Es besteht aus einem nur 3,7 m breiten Hauptbogen mit einer lichten Weite von 55 m sowie westlich zwei und östlich vier Nebenbögen à 20 m. Eine Besonderheit ist, dass der westliche Brückenteil nicht gerade verläuft, sondern die beiden Nebenbögen stehen versetzt, so dass das Gleisbett eine Kurve aufweist.

Nun ging es weiter auf dem wildromantischem Wanderweg auf das Terrassendorf Wiesen und weiter nach Schmitten. Hier konnten noch atemberaubende Fotos vom weltberühmten Landwasserviadukt gemacht werden. Das Landwasserviadukt ist eine 65 Meter hohe und 136 Meter lange Eisenbahnbrücke im Netz der Rhätischen Bahn in der Nähe des Bahnhofs Filisur und gilt als ein Wahrzeichen der Bahngesellschaft.



Abends im Hotel erwartete uns dann wieder „unser“ geselliger Abend. Als Gäste wurden die international bekannten Andrews Sisters erwartet. Doris und Osmo überreichten uns das „Wander-Diplom“ und eine nette Foto-CD mit Erinnerungen an den 4. Davos-Treff.

Unserer Doris überreichen wir im Nachgang den „Tapferkeits-Orden“, da sie trotz stärkster Zahnprobleme, ständiger Arzttermine und Einnahme von Antibiotika und Schmerztabletten keinen Tag mit uns versäumte und ständig „die Zähne zusammenbiss“. Das soll mal einer nachmachen!!!!



Der 5. Davos-Treff findet am 10.-15.08.2017 statt.

Wir freuen uns wieder auf „alte“ und „neue“ Gesichter...

FORSTSETZUNG FOLGT ☺

Und wir sagen: DANKESCHÖN ☺